

Selen: zur Diagnose und Prävention

Indikation

Mangel durch erhöhten Bedarf:

Infekte, Immunabwehrschwäche (AIDS), Neoplasien, neurologische Erkrankungen (Alzheimer), Demenz, degenerative Alterskrankheiten, Arthritiden, Leberzirrhose, Myopathien (Keshan), Darmerkrankungen, Raucher.

Chronische Intoxikation:

Berufliche Exposition.

Pathophysiologie

Selen dient in verschiedenen Enzymen als Coenzym, u.a. in der Glutathionperoxidase. Die Rolle dieser Enzyme besteht in der Reduktion von anorganischen und organischen Peroxiden und Radikalen. Selen beeinflusst verschiedenste Teile des Immunsystems.

Tagesbedarf

50–200 µg/d. Die tägliche Selenzufuhr beträgt in der Schweiz durchschnittlich 50–80 µg/d.

Vorkommen

Getreide (abhängig vom Selengehalt des Bodens), Fleisch, Geflügel, Fisch.

Normalwert

0.89–1.90 µmol/l

Methode

Atomabsorptionsspektrometrie (ASS)

Probengewinnung



2 ml Serum, Barrier-Tube rot

Information

Th. Scheurmann
Abteilungsleiter Chemie

Literatur auf Anfrage